

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o 101.

Freitag, den 24. December

1869.

Die Geburt Jesu.

Nacht war's. Von stiller Ruh umflossen,
Lag Bethlehems begrüntes Feld.
Die Heerden, die des Schlafs genossen,
Bewacht der Hirt aus seinem Zelt.

Es glänzt der Thau auf weichem Grase,
Der Sterne Strahlen leuchten matt;
Die Wandrer ziehen ihre Straße
Hinauf nach Zions heil'ger Stadt.

Und plötzlich leuchten alle Sterne,
Der Himmel glänzt in Flammengluth;
Es tönen Stimmen aus der Ferne,
Und wecken, was im Schlummer ruht.

Durch alle Himmel schallt es wieder.
Geboren ist das Licht der Welt!
Der Menschenretter steigt hernieder,
Für alles Volk zum Heil bestellt.

Da tönen Psalmen Dem zu Ehren,
Der ewig war, und ewig ist;
Der, hoch erhaben in den Sphären,
Der armen Menschheit nie vergift.

Und ob Jahrtausende auch schwanden,
Der Herr vergaß uns dennoch nicht;
Er kommt, zu lösen aus den Banden,
Durch seines Sohnes Kraft und Licht.

Symbolisch leuchten tausend Kerzen
Am hohen, weiten Himmelszelt;
Voll Dank und Liebe glüh'n die Herzen,
Dem guten Vater aller Welt.

O, daß in jedes Herzens Tiefen,
Die Wunder der geweihten Nacht
Gefühl für Dank und Liebe riefen,
Für Tugend, die nur glücklich macht.

Viel fehlt mir noch, daß ich mich freute,
Des hohen Glückes werth zu sein!
Drum sei mein fester Vorsatz heute:
Voll Dank der Besserung mich zu weis'n!

Tagesgeschichte.

Die Dresdner Handels- und Gewerbelammer hat in ihrer letzten Sitzung am 16. December auf Antrag des Herrn Hillmann einstimmig beschlossen, mit Rücksicht auf das Eisenbahndecret an die Stände der königlichen Regierung ihr Bedauern darüber auszusprechen, daß ihre begründeten Anträge in Eisenbahnangelegenheiten leider bisher weder die mindeste Berücksichtigung, noch die geringste Unterstützung gefunden hätten.

Die Direction der sächsisch-böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft hat, nachdem die Elbe wieder eisfrei, die Fahrten ihrer Schiffe wieder aufgenommen, bis Pirna und Meissen.

Meissen, 20. December. In der Nacht vom 19. zum 20. d. Mts. ist ein frecher Versuch eines gewaltigen Einbruchs in die königliche Bezirks-Steuerannahme im Parterre des hiesigen Rentamtsgebäudes gemacht worden. Die Diebe hatten sich Abends vorher in dem nach dem Waschhause führenden dunkeln Gange einschließen lassen und nachdem sie die Schlösser an der Thüre vor demselben und an der, welche nach dem Hofe führt, von innen abgeschraubt und ausgewuchtet hatten, versuchten, mittelst Brechstangen und unter Anwendung eines Weinpfeiles und zweier hölzerner Tragriegel die Thüre zur Bezirks-Steuerannahme aufzusprengen. Das dadurch verursachte Geräusch hörte aber eine Wartefrau in der zweiten Etage und die in Folge dessen munter gemachten Bewohner derselben verscheuchten glücklich die Diebe, die die Flucht zur Hinterthüre hinaus ergriffen. Dieselben scheinen freilich nicht gewußt zu haben, daß sie, wenn ihnen auch der Eintritt in die Bezirkssteuerannahme gelungen wäre, noch einen eisernen Geldschrank aufsprengen oder fortschaffen müßten, um zu ihrem Zwecke zu gelangen. (M. T.)

Mittweida, 20. December. In vergangener Nacht 11 Uhr brannten sieben von den an der Chemnitzer Straße befindlichen Scheunen nieder und konnte von den darin befindlichen Erntevorräthen wenig gerettet werden. Dem günstigen Winde, welcher die Flamme von der Brandstätte ablenkte, und den Anstrengungen der Feuerwehr ist es zu verdanken, daß die übrigen Scheunen gerettet wurden. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Nadeberg. Bei dem großen Sturme am Freitag verunglückte durch Abbrechen des oberen Theiles eines starken Stammes in der Langebrücker Haide der 44jährige unverheirathete Holzarbeiter Kluge aus Schönborn. In bewußtlosen Zustande starb derselbe auf dem Transporte nach seiner Wohnung infolge innerer Verletzungen.

Der Norddeutsche Bund hats gern, wenn viel Briefe geschrieben werden; er hat deshalb auch mit England einen Postvertrag geschlossen und das Porto für einen einfachen Brief von 5 auf 2½ Sgr. herabgesetzt.

Die Leute in der Stadt werden nach und nach so geschickt wie auf dem Dorfe. Auf dem Lande hat man immer gern vom Wetter gesprochen und auf alte Wetterregeln gehalten. In den Städten galt's lange Zeit für schlechten Ton, vom Wetter zu sprechen — und jetzt? jetzt sprechen und schreiben die gelehrtesten und geistvollsten Männer vom Wetter, dem wir insgesammt mit Leib und Geist tributpflichtig sind. In Paris besorgt die Sternwarte, in Bayern der Herriedener, in Sachsen der Barometrius die Wetterberichte und in Berlin und Wien sind extra gelehrte Männer, Dove und Jellinek, angestellt, um jahraus jahrein Wind und Wetter zu beobachten und die Wettergesetze festzustellen. Jellinek, der Director der Wiener meteorologischen Centralanstalt, hielt dieser Tage in der Akademie der Wissenschaften einen Vortrag über das Wetter und wies nach, daß es die Luftströmungen sind, die den allergrößten Einfluß auf die Witterungsverhältnisse üben. Der Wechsel der entgegengesetzten Luftströmungen von Nordost nach Südwest und von Südwest nach Nordost wirkt eben so stark wie ein Unterschied von 5 Breitengraden, der Südwind verfehlt z. B. Wien in die Breite von Breslau, der Südwind in die Breite von Triest.

Das alte Jahr wird noch manchen Minister ins Wasser fallen und manchen Mann in den Amtsröck mit dem steifen Kragen fahren sehen. Ministerkrisis in München, Wien und Paris und zwar nicht um geringfügiger Dinge willen. In Bayern ein gewisser Klassenkampf, in Oestreich ein Racenkampf, in Frankreich ein unklarer Parteienkampf. Die Gegensätze greifen tief und scharf ein, die Ministerkrisen sind Krisen und Krankheiten des Staats und es wird klarer Augen und fester Hände zur Heilung bedürfen.

Unverheirathete Leute werden sich wundern, was ein Haushalt kostet. Der preussische Haushalt z. B. hat im vorigen Jahre baare 168 Million Thaler gekostet. Es ist freilich der Staatshaushalt, und der Staat, einerlei ob weiblicher oder männlicher, kostet immer viel Geld in einem Haushalt.

Frau Isabell in Paris hat seidene Kleider und spitze Schuhe, aber sehr schmutzige Wäsche, und just die Letztere haben die Cortes oder Abgeordneten in Madrid öffentlich gewaschen. Der Eindruck war noch schlimmer, als von jenem Hemde, das die erste Isabell

von Spanien in Folge eines Gelübdes jahrelang auf dem Leibe getragen und das eine Farbe erhalten hat, die noch heute die Isabellenfarbe heißt. Wie kam zur Wäsche? Señor Calderon fragte die Minister: wo sind die Krondiamanten? — Signor Figueras, der Finanzminister, antwortete: In festen Händen. — In welchen? — In den Händen einer Mutter und Tochter, der Frau Christine und der Frau Isabel in Paris. — Wie kommen sie dahin? — Erlauben Sie mir zu erzählen. Er erzählte. König Ferdinand machte 1830, nachdem Joseph Bonaparte manchen kühnen Griff gethan hatte, eigenhändig ein Verzeichniß der Krondiamanten und starb. Das Verzeichniß fand sich, auch 700 Stuis, sie waren aber alle leer. Königin Christine schien keine Stuis für ihre Diamanten zu brauchen, ihre Tochter, Frau Isabel, auch nicht. Nöthiger als die Stuis schien Frau Isabel eine goldene Rose vom Papste für ihre Tugenden, die Rose kam auch, nachdem vorher ein kostbares Tafelservice nach Rom gewandert war. Als dieselbe Dame im vorigen Jahre etwas eilig Spanien verließ, gingen auch die Krondiamanten mit. Frau Isabel scheint sie als eine Art Geißeln zu betrachten und geißelt sich als fromme Dame täglich selber mit ihnen.

Illustrirter deutscher Familienkalender.

2. Jahrgang. — Schon 2. Auflage. — (Verlag von Carl Wiede in Leipzig.)
Preis nur 4 Ngr.

In diesen Zeilen liegt für den dies Jahr am meisten mit gesuchtesten Kalender die beste Reclame, welche man überhaupt nur machen kann. Auf keinem Weihnachtstische sollte dies schön ausgestattete Werk — welches an Billigkeit alles Dagewesene übertrifft — fehlen. Abgesehen von der großen Karte der Welt welche als **Gratis-Beilage** dem Kalender beigegeben, finden wir endlich einmal eine Auswahl sogenannter Kalender-Anekdoten und Witze, welche „Allem schon Dagewesenen“ einmal die Spitze bieten. Wir heben

unter anderen humoristischen Erzählungen, „das menschliche Herz“ von Prof. Mä-Mäg-Meck, eine Kanzelcuriosität aus dem vorigen Jahrhundert u., hervor und verweisen schließlich noch auf die große Anzahl neuester, probatester Hausmittel. Da die Kalender ziemlich wieder vergriffen, muß sich ein Jeder dazu halten und die Bestellungen in der ersten besten Buchhandlung oder direct aufgeben! —
Nochmals also: **Dazuhalten — die Semmeln sind noch warm.**

Kabel-Telegramm.

J. S. Geiger in Lahr, von Newyork via Valencia nach Lahr.
Without delay three thousand common edition (Hinkender Bote) Steiger.

Ohne Verzug noch 3000 Exemplare der gewöhnlichen Ausgabe des Lahrer Hinkenden Boten*).

Steiger,

Hauptagentur für die Vereinigten Staaten.

Erhielt dieses Jahr bereits 22,000 Exemplare. Südamerika: 4000 für Dona Francisca, 600 für Rio de Janeiro, 400 für Buenos Ayres. Australien: 500 Exemplare. Norddeutsche Ausgabe: 300,000. Süddeutsche Ausgabe: 500,000. — Die Million wird bald erreicht sein.

*) Zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 1. Weihnachtsfeiertag predigt

Vormittags: Herr Pastor Schmidt.
Nachmittags: Bestunde.

Am 2. Feiertage predigt

Vormittags: Herr Pastor Schmidt,
Nachmittags: Herr Diac. Fider.

Kirchenmusiken zu Weihnachten.

1. Feiertag: Aus der Weihnachtsnähe, No. 2 und 3, von Zedler. Gedicht von Würfert.
2. Feiertag: Aus der Weihnachtsnähe No. 6, 7 u. 8, von Zedler.

Ämtliche Bekanntmachungen und Anzeigen vermischten Inhalts.

Concursöffnung.

Zu dem überschuldeten Nachlaß des Gartennahrungsbefitzer und Schänkwirthe Carl Gottlieb Gansauge in Münzig ist vom unterzeichneten Gerichtsamte der Concursprozeß eröffnet worden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche an dieses Schuldentwesen als Concursgläubiger erheben wollen, hiermit aufgefordert, bei Vermeidung der Ausschließung von demselben

bis zum 12. Februar 1870

ihre Forderungen nebst den Ansprüchen auf bevorzugte Befriedigung unter Anführung der begründenden Thatsachen bei dem unterzeichneten Gerichtsamte anzumelden und binnen der gesetzlichen Frist mit dem bestellten Rechtsvertreter, nach Befinden mit einzelnen Gläubigern rechtlich zu verfahren, hiernächst aber

am 22. Februar 1870

Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zur Verhandlung über den Bestand der Masse und die Gebahrung mit derselben, zur Prüfung und Anerkennung der streitigen Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung, sowie zur Gütepflegung zu erscheinen und zwar unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in diesem Termine ausbleiben oder eine von Seiten des Gerichts von ihnen verlangte Erklärung nicht abgeben, Alles, was über Feststellung der Masse und über Gebahrung mit derselben, sowie über Anerkennung der angemeldeten Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung oder über andere den Concurs betreffende Fragen verhandelt und beschlossen werden wird, gegen sich ebenso gelten zu lassen haben, als ob sie an den Verhandlungen Theil genommen und den gefaßten Beschlüssen zugestimmt hätten.

Für den Fall, daß sich das weitere Verfahren durch Abschluß eines Vergleichs nicht erledigen sollte, ist

der 15. März 1870

Vormittags 12 Uhr,

als Termin für Eröffnung eines Ordnungserkenntnisses anberaumt worden.

Auswärtige Beteiligte haben bei 5 Thlr. — — Strafe zur Annahme künftiger Zufertigungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Wilsdruff, am 22. December 1869.

Das Königliche Gerichtsamt.
Leonhardi.

Concursöffnung.

Zu dem überschuldeten Nachlaß des Schnittwaarenhändler Carl Gottfried Zittmann in Wilsdruff ist vom unterzeichneten Gerichtsamte der Concursprozeß eröffnet worden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche an dieses Schuldentwesen als Concursgläubiger erheben wollen, hiermit aufgefordert, bei Vermeidung der Ausschließung von demselben

bis zum 5. Januar 1870

ihre Forderungen nebst den Ansprüchen auf bevorzugte Befriedigung unter Anführung der begründenden Thatsachen bei dem unterzeichneten Gerichtsamte anzumelden und binnen der gesetzlichen Frist mit dem bestellten Rechtsvertreter, nach Befinden mit einzelnen Gläubigern rechtlich zu verfahren, hiernächst aber

am 15. Januar 1870

Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zur Verhandlung über den Bestand der Masse und die Gebahrung mit derselben, zur Prüfung und Anerkennung der streitigen Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung, sowie zur Gütepflegung zu erscheinen und zwar unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in diesem Termine ausbleiben oder eine von Seiten des Gerichts von ihnen verlangte Erklärung nicht abgeben, Alles, was über Feststellung der Masse und über Gebahren mit derselben, sowie über Anerkennung der angemeldeten Forderungen und Ansprüch auf bevorzugte Befriedigung oder über andere den Concurs betreffende Fragen verhandelt und beschlossen werden wird, gegen sich ebenso gelten zu lassen haben, als ob sie an den Verhandlungen Theil genommen und den gefaßten Beschlüssen zugestimmt hätten.

Für den Fall, daß sich das weitere Verfahren durch Abschluß eines Vergleichs nicht erledigen sollte, ist

Vormittags 12 Uhr,
als Termin für Eröffnung eines Ordnungserkenntnisses anberaumt worden.
Auswärtige Beteiligte haben bei 5 Thlr. — — Strafe zur Annahme künftiger Zufertigungen Bevollmächtigte
am hiesigen Orte zu bestellen.
Wilsdruff, am 4. November 1869.

Das Königliche Gerichtsamt.
Leonhardi.

Fiscalische Holz-Versteigerung.

Dienstag, am 28. December a. c.

Nachmittags 2 Uhr,
sollen auf der Dresden-Rossener Chaussee zwischen Kesselsdorf und Wilsdruff
5 Stück noch stehende Pappelbäume

und
17 Haufen dergleichen Reifzig

gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.
Königl. Bauverwaltung Dresden II, am 16. December 1869.
Hann.

Augenheilanstalt v. Dr. K. Weller I.

zu Dresden, (Speckzeit) Heilung des grauen Staars in
Pragerstr. 42 (v. 10—12) sicher u. schmerzloser Weise.



Das seit länger als 20 Jahren bestehende
Uhrengeschäft von

C. A. Schönig
in Wilsdruff

empfiehlt das Lager von Regulateuren,
Ancere-, Double-, Spindel- und Cylin-
deruhren, (neue, gut reparirt, von 5 1/2 Thlr.
an), sowie auch Stuh-, Nahm-, Ripp-, Nacht-,
Reise-, Musik-, Wächter-, Controleur- und
Cabinetsuhren (von 1 Thlr. an) unter Garan-
tie zu billigsten Preisen. Auch werden alle Sorten Uhren unter Ga-
rantie gut, billig und schnell reparirt.

Lager

fertiger Düten und Cigarrenbeutel,

- 1000 Stück von 4 Ngr. an;
- Bleistifte, à Dgd. von 1 Ngr. an;
- Bilderbogen, à Buch von 6 Ngr. an;
- Briefpapiere, à Buch von 10 Pf. an;
- Converts, 25 Stück von 6 Pf. an;
- Schiefer tafeln, à Dgd. von 7 Ngr. an;
- Schieferstifte, bunt, 1000 Stück 26 Ngr.;
- Gold- und bunte Papiere aller Art;
- Schreib-, Düten- und Pack-Papiere,
à Ries von 1 1/10 Thlr. an.

Alle in dieses Fach einschlagende Artikel für Wiederverkäufer
billigst bei

Buchler & Co.

Dresden, große Brüdergasse Nr. 20,
gegenüber der Sophienkirche.

Bei bevorstehenden Einkäufen halte ich
mein Lager von Schnittwaaren bestens
empfohlen.

Ich verkaufe

- 1/2 roth carr. Bettzeuge, Elle 3 Ngr.
- 1/2 roth und blau gestr. Inletts, Elle 3 1/2 Ngr.
- 1/2 weiße Halbleinen, Elle 2 1/2 Ngr.
- 1/2 = do. = 32 Pfg.
- 1/2 = Reinleinen = 3 Ngr.
- 1/2 = do. = 38 Pf.

buntfarbige Leinwänden, Cattune und bessere Bettzeuge
und Inletts ebenfalls billig.

Kleiderstoffe von 14 Pfg. an.

Cassinetts zu Jacken, Elle 25 Pfg.

Reinwollne, einfarbig und buntlarr. Lamas in ganz besonders
großer Auswahl, Elle von 5 Ngr. an.

Eine große Partdie reinwollne Zephyr-Schawls, Stück 3
und 7 1/2 Ngr.

(Wiederverkäufern bedeutend billiger.)

Robert Bernhardt

Dresden,

Freiberger Platz 21c.

In der Expedition dieses Blattes ist zu haben:

Die kleine sächsische Köchin,

oder: die auf 15jährige Erfahrungen begründete Kochkunst.
Preis 5 Ngr.

Im Schnittwaarenlager im Bazar,

Dresden, Schreiber-gasse 1a. 1 Treppe

liegen zu bekannt billigen Preisen in großer Auswahl zum Verkauf:
rein wollene Tibetts und Ripse in großer Farbauswahl, einfarbige
Mohairs und Lüste, blau, grün und roth-bunt, halbwoollene und
reinwoollene schottische Stoffe, schwarze Kleidertaffete und Gros de
Failur in großer Auswahl, sowie alle billigen und besten Kleider-
stoffe in jeder Art, sowie wollene Tücher aller und jeder Art.

Im Tuchlager

des Bazar,

Dresden, Schreiber-gasse 1a. 1 Treppe

liegen zu dem bekannt billigen Preisen:

**Tuche, Buckskin, Natinés, Velours,
Tricos**

einfarbige, gestreifte und carrirte Lamas und Flannels, Baschids,
Tuch in allen Farben, sowie viele andere in dieses Fach schlagende
Artikel.

„Nichts“ spielt eine große Rolle in der Welt —

sagte Eulenspiegel als er Nichts zu heißen hatte. Diese Worte
sind das Motto eines

Sylvester-Vortrags über Nichts,

der im „Norddeutschen Haus- und Historien-Kalender für 1870“
zu lesen ist. Wir citiren nur einige Sätze aus diesem humoristi-
schen Vortrag:

Betrachten wir einen jungen Mann, der seit vielen Jahren
eine Lebensgefährtin sucht, aber immer vergeblich. Warum bleibt
er so einsam? Was ist die Schuld daran? Nichts, gar Nichts, tönt
uns als Antwort entgegen. Er hat Nichts, — er kann Nichts.
Er hat Nichts, d. h. — kein Geld, keine Haare, keinen Verstand,
keine Güter, keinen Namen, keinen Fürsprecher, keine Liebenswür-
digkeit. Er kann Nichts, d. h. er versteht seine Gedanken nicht
so klar und süß wie Syrup vorzutragen; er versteht nicht aus
Nichts Etwas zu machen, vermag seine Schulden nicht selbst zu
tilgen und seinen bösen Leumund nicht in Sonnenschein und
Sternenglanz zu verwandeln. Mit einem Worte: er wird für ein-
nen Dämlad oder Strohkopf gehalten, und das ist wohl Etwas,
aber schlimmer als Nichts. Darum bekommt er auch Nichts und
hat nichts als Kummer, Sorgen, Angst, Noth und Elend. Diese
fünf „negativen“ Begriffe sind aber wahrhaft schlimmer als rei-
nes Nichts.“

Ein anderer junger Mann spricht: „Meine zukünftige Gat-
tin muß „frisch“ d. h. fromm, reich, jung, schön sein . . . (Die
Fortsetzung beliebe man selbst im „Norddeutschen Haus- und Hi-
storien-Kalender für 1870“ nachzulesen.)

Dann sagt der „Norddeutsche“ weiter: „Eine gewisse poetische
Färbung gewinnt das „Nichts“ bei hausbadigen Knaben, die beim
Nichtssthum im Freien ihre Kraft üben und gesunden. Fragt man
einen solchen Patron: Was machst Du hier? so antwortet er:
„nichts.“ Und dein Bruder? „Der hilft mir.“

In der Schule moquirt sich ein Schlingel wohl gar, wenn
der gestrenge Schulmonarch ihm einmal ungebrannte Birkenasche
zu kosten gibt und sagt: ich habe ja nichts gemacht. „Eben weil
Du Nichts gemacht hast“ — lautet die lakonische Antwort u.
c. Gewiß wird man sich freuen, diesen von der ersten bis zur
letzten Seite mit köstlichem Humor geschriebenen Kalender gekauft
zu haben. Der „Norddeutsche Kalender“ ist bei jedem renom-
mirten Buchbinder und jedem renommirten Buchhändler zu haben
und kostet sammt obigem Artikel

2 Ngr. 5 Ngr. 3 Ngr. 8 Pf.

Kleine Ausgabe. Große Ausgabe. Mittlere Ausgabe.

Um mein Lager in Schnitt- und Strumpfwaaeren etwas zu räumen, verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen.

Eduard Wehner, Freiburgerstraße.

Neujahrskarten empfiehlt billigt S. Siegel, Schulgasse.

Neue schöne Wallnüsse
in Mehen und Schoeden billigt bei Bruno Gerlach.

Neujahrs-Karten.

Da ich dieses Jahr diese Karten in grösster Auswahl angeschafft habe, so werde ich dieselben, um schnellen Umsatz zu erzielen, à Stück von 5 Pf. an verkaufen.
Karten für Kellner und Stubenmädchen zu außergewöhnlichen Preisen.

C. E. Reichel,
Freiburgerstraße.

Scht türkische Tabake
empfiehlt Wilsdruff. W. T. Mühlbach.

ff. Mandel- und Rosinen-
Stollen

empfehle ich in drei verschiedenen Qualitäten und zu billigsten Preisen
C. R. Sebastian.

Das
Kurz-, Galanterie- & Drechsler-
Waaren-Geschäft
von Herrmann Stübner,
Wilsdruff,

Markt-gasse in der Nähe des Gasthofs zum goldn. Löwen,
empfiehlt seine

Weihnachts-Ausstellung
unter Zusicherung billiger Bedienung einer geneigten Beachtung.
Gratulations-Karten
empfiehlt in schönster Auswahl der Obige.

Ergebene Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir dem geehrten Publikum von Stadt und Land anzuzeigen, daß ich von heute an sowohl in meinem Geschäfts-locale vor dem Freiburger Thore, als auch im Hause des Herrn Restaurateur Schirmer an der Kirche, Stube links, eine

Weihnachts-Ausstellung

in Galanterie- und Spielwaaren

eröffnet habe und halte dieselbe geneigter Berücksichtigung bestens empfohlen. Die Preise sind billigt gestellt.

Wilsdruff.

Achtungsvoll
Louis Müller.

Schreib- und Brief-Papiere,
Briefcouverts

empfiehlt die Druckerei dieses Blattes.

Am Montag, den 20. December ist in Herzogswalde ein rother Dachshund abhanden gekommen; derselbe trug das Steuerzeichen des Gerichtsamts Wolfenstein; wer denselben auf dem Schlosse zu Herzogswalde abgeliefert, erhält nebst Erstattung der Futterkosten 1 Thlr. Belohnung.

Redaction, Druck und Verlag von S. A. Berger in Wilsdruff

Erholung.

Montag, den 27. December

BALL.

Anfang 8 Uhr.

Freitag, den 31. December

Bowlen-Abend.

Anfang 8 Uhr.

Die Vorsteher.

Gasthaus zum weißen Adler.

Zum 1. Weihnachtsfeiertag

gemüthliches

Abend-Concert.

Anfang Abends 7 Uhr.

Freundlichst laden dazu ein

C. Helm.

G. Günther.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag

Tanzmusik in Grumbach,

wozu freundlichst einladet

E. Engelmann.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag

Tanzmusik in Sühdorf,

wozu ergebenst einladet

G. Starke.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag

Tanzmusik in Kaufbach,

wozu freundlichst einladet

H. Noack.

Den 2. Weihnachtsfeiertag

Tanzmusik in Sachsdorf

wozu ergebenst einladet

E. Keller.

Restauration.

Zum 2. Weihnachtsfeiertag

Tanzmusik,

dazu ladet freundlichst ein

G. Günther.

Den 2. Weihnachtsfeiertag

Tanzmusik

im Gasthof zum goldnen Löwen,

wozu freundlichst einladet

H. Zehl.

Rathskeller.

Montag, den 27. December (ehemaliger 3. Feiertag),

Extra-Concert

vom hiesigen Stadtmusikchor.

Anfang 1/27 Uhr.

Dazu ladet freundlichst ein

R. Weissbach.

Den 2. Weihnachtsfeiertag

Casino mit Cotillon

in Groitzsch.

B. Anders.

Den 3. Weihnachtsfeiertag

Jugendball in Limbach,

mit launigem Cotillon,

gespielt vom Schützen-Musikchor No. 108

aus Dresden,

wozu ergebenst einladet

C. Scharfe.